



## Presse Information Nachhaltige Angebote und Highlights aus Sachsen

### Langsam statt schnell: Zur Ruhe kommen in Sachsens Naturlandschaften

Dresden, 10. Mai 2023: Der Wecker klingelt, der Tag beginnt. Oftmals steigen Hektik und Stress zusammen mit der Sonne auf und bleiben die unruhigen Begleiter, bis sie wieder untergeht. Wer wünscht sich in einer solchen Zeit voller Höchstleistungen in Höchstgeschwindigkeit nicht an Orte, die Ruhe spenden und wo die Seele Ferien machen kann?

Ein solcher Ort ist der Nationalpark Sächsische Schweiz mit geheimnisvollen Wegen zwischen imposanten Tafelbergen, in bizarren Formen aufragenden Felsen und metertiefen Schluchten. Vogelgezwitscher, Blätterrauschen und das Knirschen von Waldboden unter den Füßen sind eine Atempause von Stimmengewirr, Telefonklingeln und Strassenlärm. Und das nur wenige S-Bahn-Minuten von Dresden entfernt. Sie fahren von den Dresdens Bahnhöfen im Minutentakt in die Region, die den sanften Tourismus liebt und wo die Uhren langsamer ticken.

Diese Landschaft, Millionen Jahre alt, ist ein Fest der Felsen und wie geschaffen für Ferien ganz in Ruhe. Es geht gar nicht anders, als sie im Wanderschritt zu durchstreifen. Hier liegen die Bastei mit der berühmten steinernen Brücke und der neu geschaffenen, freischwingenden Aussichtsplattform über einem tiefen Talkessel zur einen und der 200 Meter weiter unten fließenden Elbe zu anderen Seite. Aber auch die Felsenbühne Rathen, der Tafelberg Lilienstein oder die mächtige Festung Königstein sind Orte voller Magie.

Schon Künstler der Deutschen Romantik haben sich von dieser einmaligen Landschaft zum langsamen Reisen zu Fuss hinreissen lassen. Dabei sind Gemälde entstanden, die den sehnsuchtsvollen Blick in die heilende Kraft der Natur zeigen und die uns heute in der sich immer schneller drehenden Welt erst recht anziehen. Das Gemälde „Wanderer über dem Nebelmeer“ zum Beispiel, das Caspar David Friedrich um 1818 schuf, zeigt einen gut situierten Wanderer mit Gehrock und Gehstock auf einem Felsen stehend. Er betrachtet eine Landschaft aus teilweise bizarr geformten Bergkuppen, die aus wallendem Morgennebel ragen. Märchenhaft, geheimnisvoll und lebendig. Es ist bei einer Wanderung zur Kaiserkrone entstanden. Zu seinen Füßen zeichnete er einst jenen Tafelberg, den er „Felsige Kuppe“ nannte und auf den er später seinen berühmten „Wanderer über dem Nebelmeer“ stellte.

14 seiner Gemälde sind in Dresden zu sehen – in der grössten Sammlung von Caspar David Friedrich-Werken weltweit. Wenn 2024 der 250. Geburtstag des Künstlers begangen wird, bereiten ihm die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden eine umfangreiche Ausstellung an zwei Standorten: im Albertinum vom 24. August 2024 bis 5. Januar 2025 und im Kupferstich-Kabinett im Residenzschloss vom 24. August bis zum 17. November 2024 vor. Das Kupferstichkabinett bewahrt rund 70 Zeichnungen und Skizzen von ihm. Die Schau „Caspar David Friedrich. Wo alles begann“ stellt zahlreiche Bezüge zu Orten in der Stadt und der Region her.

Mehrfach kam Friedrich ebenso wie seine Schweizer Künstlerkollegen Adrian Zingg und Anton Graff zum Wandern und Zeichnen in die Sächsische Schweiz. Maler wie sie kannten die spektakulärsten Aussichtspunkte, die eindrucksvollsten Motive und Wege in der Sächsischen Schweiz. Heute sind viele der faszinierendsten Orte und Ansichten miteinander verbunden – auf dem Malerweg. 116 Kilometer, die sich wunderbar in einzelne Etappen erwandern lassen.

# SACHSEN. LAND VON WELT.



Wer Lust darauf hat, seine eigenen Perspektiven zu finden und sogar auszuprobieren, kann das in der Sächsischen Schweiz übrigens ganz buchstäblich mit Rucksack, Stift oder Pinsel tun. Und zwar unter Anleitung ansässiger Künstler, die geführte Maltouren in kleinen Gruppen anbieten, um Einszuwerden mit den Wolken, den Felsen, der Natur. Auch ruhig mal ein paar Tage lang, denn so zu Reisen braucht Zeit und bringt Ruhe. Und ist ganz natürlich. Oder wie wäre es mit einer geführten Brotzeittour in den Sonnenauf- oder Sonnenuntergang mit einem Rucksack voller köstlicher regionaler Produkte? Natürlich geht eine Erkundungstour auch ganz allein auf eigene Faust. Und für die Verpflegung unterwegs – oder das Auffüllen der Reserven im Rucksack – sorgen Proviantautomaten – und das 24/7.

## Ferien auf die sanfte Tour

Statt mit dem Gehrock und dem Gehstock erobern Feriengäste im Nationalpark heute mit Softshell-Jacke und Wanderstöcken zu Fuss oder mit der freien Fahrten für Bus, Bahn und Fähren der Region bietenden „Gästekarte mobil“ viele weitere besondere Orte.

Einer davon ist Schmilka: Ein ganzes Dorf in Bio! Mitten in Deutschlands wildem Osten, direkt am Nationalpark Sächsische Schweiz, befindet sich das Bio- und Nationalparkrefugium Schmilka. Kleine Fachwerkhäuschen mit urigen Pensionen drängen sich den Berg hinauf zur historischen Mühle anno 1665, wo immer noch Mehl gemahlen und in der benachbarten Bio-Bäckerei und Brauerei-Manufaktur traditionelles Handwerk gepflegt wird. An der Elbe liegen feine Hotels und stilvolle Ferienwohnungen. Es wundert nicht, dass dieser Ort mit dem Prädikat „Schönstes Dorf Sachsens“ bedacht wurde. Im Winter so mystisch, urig und gemütlich, im Sommer so bunt, frisch und voller Leben - dieses Kleinod zwischen Dorfkultur und Natur muss man einfach erlebt haben.

Ob vom ökologisch sanierten Fachwerkhaus über Hofläden und Milchautomaten bis hin zur guten Landküche – Hauptattraktion ist im Elbsandsteingebirge die Landschaft aus Sandsteinfelsen, Schluchten und Tafelbergen. Immerhin stehen letztere nirgendwo auf der Welt so dicht und zahlreich wie hier. Der vielfach ausgezeichnete Malerweg führt Wanderer auf die Plateaus dieser Felsformationen. Und der Elberadweg, Deutschlands beliebtester Fernradwanderweg, führt zum Greifen nah daran vorbei.

Das Elbsandsteingebirge mit dem Nationalpark Sächsische Schweiz ist eines von vier Mittelgebirgen in Sachsen, in das sich Wanderer und Velofahrer gern zurückziehen. Auch im Erzgebirge, im Vogtland und im Zittauer Gebirge geniessen Gäste ihre Ferien in Ruhe. Hübsche, zum Teil mittelalterliche Städte, umgeben die Gebirge. Im Erzgebirge wandert man sogar durch ein Welterbe, denn einen grossen Teil dieser Region hat die UNESCO wegen seiner Jahrhundertealten und bis heute gepflegten Bergbautraditionen sowie der einmaligen Kultur- und Naturlandschaft als besonders schützenswert befunden.

Sachsen ist mit seiner über 1'000-jährigen Kulturgeschichte ein beliebtes Reiseziel. Auch 2023 und darüber hinaus gibt es Reiseanlässe, die einladen, Sachsen zu entdecken. Ab Zürich und Basel reisen Sie jeden Abend mit dem Nachtzug direkt nach Leipzig, Dresden oder die Sächsische Schweiz – umweltfreundlich und bequem. [www.sachsen-tourismus.de](http://www.sachsen-tourismus.de)

# SACHSEN. LAND VON WELT.



**Pressekontakt:**

Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen

Bautzener Str. 45/47

01099 Dresden

Ines Nebelung

Leiterin Unternehmenskommunikation

Tel.: +49 351 4917025

Fax: +49 351 4969306

Mobil: +49 171 4469930

[nebelung.tmg@sachsen-tour.de](mailto:nebelung.tmg@sachsen-tour.de)

[www.sachsen-tourismus.de](http://www.sachsen-tourismus.de) [www.facebook.com/SachsenTourismus](https://www.facebook.com/SachsenTourismus) [www.instagram.com/SaxonyTourism](https://www.instagram.com/SaxonyTourism)

Informationen und Buchungen auch zu Möglichkeiten für familienfreundliches und barrierefreies Reisen:

Buchungsservice Sachsen,

Tel.: 0049-351-49170-0

Fax: 0049-351-4969306

E-Mail: [info@sachsen-tour.de](mailto:info@sachsen-tour.de)